

Thomas Al. Greifeid, geb. 1947. Sozialarbeiter. Studium der Sozialwissenschaften/Lehramt für Berufsbildende Schulen in Bochum. Studium der Erziehungswissenschaften in Essen. Diplompädagoge. Arbeit in einer Galerie für Moderne Kunst. Aufbau eines Kultur- und Kommunikationszentrums. Tätigkeit im Bereich der außerschulischen Bildungsarbeit. Beratungs- und Informationsarbeit im Bereich freigemeinnütziger und alternativer Träger und Initiativen. Mehrjährige Tätigkeit bei den Grünen im Bundestag und Landesverbänden. Tätigkeit bei einem Verein für Heimatgeschichte und Volkskunde. Tätigkeiten im Bereich Kulturpolitik auf Bundes- und Landesebene. Seit 1992 Studium der Kunstgeschichte und Volkskunde sowie Forschungen zu den Malern Arnold Topp und Peter Foerster.

Simone Hain, Dr., Kunsthistorikerin. Studium in Brno (Tschechoslowakei) u. a. Ästhetik und Architektur der tschechischen Moderne. Assistentin an der Humboldt-Universität Berlin, später Bauakademie der DDR, heute Forschungsschwerpunkt Planungsgeschichte am Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung Erkner. Veröffentlichungen und Ausstellungen zum Werk von Bruno Taut, zur tschechischen Avantgarde, DDR-Städtebaugeschichte und zu verschiedenen Themen der Berliner Stadtentwicklung. 1995 Gastprofessorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

Kristiana Hartmann, Prof. Dr. phil., geb. 1938. Professorin an der Technischen Universität Braunschweig, Institut für Bau- und Stadtbaugeschichte. 1973 Dissertation FU Berlin: "Deutsche Gartenstadtbewegung, Kulturpolitik und Gesellschaftsreform", München 1976. 1980: Mitarbeit an der Bruno Taut-Ausstellung der Akademie der Künste Berlin, Katalogteil: "Bruno Taut: Vom phantastischen Ästheteten zum ästhetischen Sozial(ideal)isten", Berlin 1980. (In Tokio in japanischer Sprache erschienen). "Bruno Taut Almanya'da - Gelenek İle Modern Arasında Bir Mimar", in: Yapi, H. 48, Istanbul 1983 (Vortrag gehalten an der Mimar Sinan Üniversitesi, Istanbul) Aufsatz über Bruno Taut in: Baumeister, Architekten, Stadtplaner. Biographien zur baulichen Entwicklung Berlins. Hrsg. von der Historischen Kommission zu Berlin, Berlin 1988. "Bruno Taut und die Berliner Tradition", in: Les Choses, Berliner Hefte zur Architektur, 1988. "Bruno Taut im türkischen Exil", Aufsatz in: Der Architekt 2/1992. Mitarbeit bei der Werkstatt und Wettbewerbsjury "Gartenstadt am Falkenberg": Bericht 20 Städtebau und Architektur der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen Berlin, 1993. Eröffnungsvortrag zur Ausstellung: Kristallisationen, Splitterungen. Bruno Tauts Glashaus Köln 1914 auf der Mathildenhöhe Darmstadt 1994. Mitarbeit bei der Ausstellung: La ville, art et architecture en Europe 1870-1993, u. a. Thema: Gartenstadt Falkenberg von Bruno Taut, Centre Georges Pompidou Paris 1994. Heraus-

gabe des Bandes 99 der Bauwelt Fundamente: "trotzdem modern. Die wichtigsten Texte zur Architektur in Deutschland 1919-1933", Braunschweig/Wiesbaden 1994. Div. weitere Aufsätze über Bruno Taut, darüber hinaus geplant zusammen mit Manfred Speidel: Herausgabe der Schriften von Bruno Taut.

Thilo Hilpert, Prof. Dr., geb. 1947 in Köthen/Anhalt. Architekt und Forscher. Professor für Architektur in Wiesbaden; lehrte in Berlin, Damaskus und Philadelphia. Studium der Germanistik, Kunstgeschichte und Soziologie. Promotion 1976 in Göttingen bei Hans Paul Bahrdt. 1972-74 Architekturstudium in Berlin, 1978 Diplom. Studienaufenthalte in England, Frankreich und Italien. 1972 Beginn der Forschungen am Nachlaß Le Corbusiers zur Geschichte der Moderne. 1979 Atelier für Architektur und Urbanistik (Projekte für Berlin, Damaskus, Frankfurt und Paris). Seit 1978 fünf Buchveröffentlichungen und zahlreiche Aufsätze in internationalen Architekturzeitschriften zur Geschichte und Theorie der Klassischen Moderne und zur Architektur der Gegenwart. Die Beschäftigung mit Bruno Taut geht zurück auf ein Forschungsprojekt mit Studenten des Fachbereiches Architektur der TU Berlin von 1979/80 zur Hufeisensiedlung Britz.

Kurt Junghanns, Prof. Dr., geb. 29.8.1908 in Dresden. Hochbaustudium an der Technischen Hochschule Dresden. 1935-1938 Bauleitung und Planungstätigkeit. Mitglied der Widerstandsbewegung, 1938-1944 Haft. 1946 Leiter der Ausstellung "Dresden baut auf". Längere Erkrankung als Folge der Haft. Ab 1951 Forschungs- und Lehrtätigkeit, ab 1957 Leiter der Abteilung Baugeschichte an der Bauakademie der DDR, 1978 emeritiert. Buchpublikationen: Die deutsche Stadt im Frühfeudalismus. Berlin 1959; Bruno Taut 1880-1938. Berlin 1970; zweite Auflage 1983, dritte Auflage in Vorbereitung (erscheint 1996, Anm. d. Red.); Der Deutsche Werkbund. Sein erstes Jahrzehnt. Berlin 1982; Das Haus für Alle. Berlin 1994. Mitherausgeber des Lexikon der Kunst in 5 Bänden 1968-1978, zweite Auflage in 7 Bänden 1987-1994.

Christian Kopetzki, Prof. Dipl.-Ing., geb. 1940. Stadtplaner DASL/SRL. Architekturstudium an der TU Berlin. 1966-1978 als Architekt und Stadtplaner in Frankfurt/M. und Berlin tätig. Seit 1978 Professor am integrierten Studiengang Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Gesamthochschule Universität Kassel, Fachgebiete Stadterneuerung, Stadtumbau. Mitbegründer der Arbeitsgruppe Stadtbaugeschichte am Studiengang ASL der Universität Kassel. Forschungsarbeiten zu Themen der Stadtbaugeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Günther Korbel, Dr., geb. 1942 in Lukawetz/Sudetenland. Verwaltungslaufbahn bei der Stadt Hildesheim, Stadtoberinspektor. 1968 Beurlaubung, Studium Universität Göttingen, Ur- und Frühgeschichte, Archäologie und Philologien des Vorderen Orients (Schwerpunkt Baugeschichte), Magister Artium. Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Archäologische Tätigkeit im Vorderen Orient (Libanon, Türkei, Iran, Ägypten). Promotion, Wissenschaftlicher Assistent Universität Göttingen. Seit 1994 Mitarbeit bei der Unteren Denkmalschutzbehörde bei der Landeshauptstadt Magdeburg. Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen.

Ute Maasberg, geb. 1959 in Hannover. Studium der Kunstgeschichte an der TU Braunschweig und an der FU Berlin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Architektur- und Stadtbaugeschichte der TU Braunschweig. Dissertation über Carl Krayl und die Beziehungen zwischen Kunst und Architektur in den zwanziger Jahren, mit Unterstützung der Frauenförderstelle der TU Braunschweig.

Hans-Joachim Meißner, Dipl.-Ing., geb. 1954 in Sande/Friesland. 1973-1982 Studium der Architektur an der TU Braunschweig. 1977-1980 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Architektur- und Stadtbaugeschichte bei Prof. J. Paul und Prof. Dr. K. Hartmann. 1988-1992 wiss. Assistent am Institut für Städtebau der TU Braunschweig. 1983-1987 freie Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros. 1984-1986 Mitarbeit an der Niedersächsischen Landesausstellung "Stadt im Wandel" in Braunschweig. Seit 1987 Partner im Architekturbüro "Casa-Blanca", Braunschweig.

Tokuguen Mihara, geb. 1911, Japan. Architekt und Designer. Er lernte handwerkliche Lacktechniken in einer Schule, in der die Bauhauslehre Grundlage des Unterrichts war. 1930 trat er als Entwerfer und Hersteller von Gebrauchsgegenständen in die Firma MIRATISS von Fusaichiro Ueno in Takasaki ein und wurde 1934 in dieser Firma Bruno Tauts Assistent. Er führte nach Tauts Weggang 1936 bis zur Auflösung von MIRATISS 1942 die Arbeit weiter. Bis Kriegsende war er in Uenos Bau-firma als Architekt angestellt. Seit 1945 ist er freier Architekt und Kunstkritiker und behandelt vornehmlich Themen der Kalligraphie.

Christoph Mohr, Dr., Kunsthistoriker. Abteilungsleiter am Landesamt für Denkmalpflege Hessen in Wiesbaden. Fachgebiet u. a. Architektur des zwanzigsten Jahrhunderts. Mitautor der Publikation "Funktionalität und Moderne - Das Neue Frankfurt und seine Bauten 1925-33", Köln 1984 und verschiedener weiterer Beiträge zum Themenkreis Neues Bauen.

Bernd Nicolai, Dr., geb. 1957. Studierte in Mainz, Göttingen und Berlin (FU) Kunstgeschichte, klassische Archäologie und vorderasiatische Altertumskunde. 1987 Promotion mit der Arbeit zu den Großbauten der Zisterzienser um 1200 " 'Libido aedificandi'. Walkenried und die monumentale Kirchenbaukunst der Zisterzienser um 1200" (in Buchform, Braunschweig 1990). 1995 Eröffnung des Habilitationsverfahren mit der Arbeit: Moderne und Exil. Deutschsprachige Architekten in der Türkei 1925-1955. 1986-89 Wiss. Mitarbeiter am Fachgebiet Baugeschichte der Hochschule der Künste Berlin. 1989-95 Wiss. Assistent am Fachgebiet Kunstgeschichte der Technischen Universität Berlin. Seit Oktober 1995 Gastprofessor für Baugeschichte am Institut für Architektur und Stadtgeschichte der TU Berlin. Forschungsschwerpunkte neben der Architektur und Skulptur des Mittelalters, Kunst und Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. Mitarbeit an Ausstellungen; zahlreiche Veröffentlichungen.

Eckhart Wilhelm Peters, Dr.-Ing., geb. 1943 in der Evakuierung aus Magdeburg in Mühlhausen/Thüringen. 1970 Diplom Universität Hannover. Mitarbeit bei Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in der Türkei. 1970-1974 Forschungsaufträge für den Vorderen Orient. Ergänzungsstudium, Kultur und Stadtgeographie, diverse Veröffentlichungen. 1975 Promotion, danach freier Architekt. 1975 Gründung des privatrechtlichen "Institut für Bauen und Planen in Entwicklungsländern". 1978 zweites Staatsexamen im Städtebau, Leiter Freiflächennutzungsplanung, Planungsamt Landkreis Hannover. 1984 Leiter für Landschaftsplanung (Landschaftsrahmenplan), Lehraufträge. 1993 Leiter des Stadtplanungsamtes Magdeburg. Diverse Veröffentlichungen, Tagungen und Ausstellungen zu den Themen Stadtgeschichte, Denkmalpflege, Grünplanung, Verkehr, Sanierung und Bauleitplanung.

Regina Prinz, M.A., geb. 1967. Studium der Kunstgeschichte und Sozialpsychologie. 1992 Magisterabschluss. 1992-1994 wiss. Mitarbeiterin am Architekturmuseum der TU München und am Deutschen Museum München. Seit Mitte 1994 Recherchen zur Promotion mit dem Thema: "Neues Bauen" in Magdeburg, das Stadtbauamt unter Bruno Taut und Johannes Göderitz 1921-1933.

Mechthild Rausch, geb. 1940 in Hamburg. Lebt als freiberufliche Autorin in Berlin. Mitarbeiterin von Rundfunk- und Fernsehanstalten. Arbeitsschwerpunkt: Kunst- und Literaturkritik. Herausgeberin von Romanen, Theaterstücken, Zeichnungen und Briefen Paul Scheerbarts. Eine Monographie über Scheerbarts Anfangsjahre ("Von Danzig ins Weltall") wird 1996 erscheinen.

Iris Reuther, Dr.-Ing., geb. 1959 in Mühlhausen/Thüringen. 1979-1984 Architekturstudium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar, Abschluß als Dipl.-Ing. Fachrichtung Architektur. 1989 Promotion zum Thema: "Wohnarchitektur und typische Wohnformen der Arbeiter: Zur Geschichte des Miethauses in mitteldeutschen Großstädten zwischen 1870 und den frühen 20er Jahren" an der HAB Weimar. 1987-1990 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Städtebau und Architektur der Bauakademie Berlin (DDR). Seit 1991 freiberuflich in Leipzig tätig, seit 1992 gemeinsam mit Frau Dr. Marta Doehler Inhaberin des Büros für urbane Projekte, Leipzig. Arbeitsgebiete: Stadtentwicklungsplanung, städtebauliche Arbeiten, gutachterliche Tätigkeit für Sanierungsvorhaben und die Denkmalpflege, Medienprojekte, Publikationen zur Wohnungsbaugeschichte. 1995/96 Lehrauftrag an der GH Kassel zum Thema "Städtebaugeschichte zwischen Jahrhundertwende und deutsch-deutscher Teilung".

Heidi Roeder, studierte Archäologie und Kunstgeschichte in Göttingen. Sie wohnt in Göttingen.

Ute Schmidt-Kraft, Dipl.-Ing., geb. 1944. Studium der Pädagogik und Soziologie in Berlin. Architekturstudium an der Hochschule der Künste Berlin und an der TU Berlin. 1973 Dipl.-Ing. TU Berlin, Architektur und Stadtbau. Seit 1974 Freiberufliche Planerin, Arbeitsgebiete: Stadtentwicklungsplanung, Sozialplanung, Strukturanalyse und -planung, Stadt- und Wohnungsbaugeschichte.

Manfred Speidel, Prof. Dr., geb. 1938. Studium der Architektur in Stuttgart, 1965 Dipl.-Ing., 1965 Dozent an der HFG Ulm, 1966 bis 1975 in Japan. 1973 Promotion an der Waseda Universität, Tokio. Seit 1975 Professor für Architekturtheorie am Kunsthistorischen Institut der RWTH Aachen. Seit 1988 Aufbau eines Bruno-Taut-Archivs mit dem Ziel der Publikation des Gesamtwerkes. Aufsätze zur Religionsgeographie in Japan, Themen der Gegenwartsarchitektur.

Heinrich Taut, Prof. Dr. phil. habil., geb. 1907, gestorben am 14.9.1995. Lehrte am Institut für Gesellschaftswissenschaften der HU Berlin. 1927-1934 Studium in Berlin, London und Heidelberg. 1931 Aufenthalt in der Sowjetunion. Veröffentlichungen: Ursprung der proletarisch-revolutionären Idee im Elisabethanischen England, 1934. Zur Dialektik von Arbeit und Bedürfnissen, 1967.

Angelika Thiekötter, geb. 1950 in Dortmund-Hörde. Studium der Kunstwissenschaft und Geschichte. 1976-1984 Lehrbeauftragte für Designgeschichte an der Hochschule der Künste Berlin. 1980-1985 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Berlin. Ab 1986 Kuratorin am Werkbund-Archiv, Museum für Alltagskultur, seit 1995 wissenschaftliche Leitung des Werkbund-Archivs, Museum für Alltagskultur. Maßgebliche Mitarbeit und Katalogbeiträge zu folgenden Ausstellungs-Projekten: Die Deutsche Werkbund-Ausstellung in Cöln 1914. Der Westdeutsche Impuls 1900-1914, Kunst und Umweltgestaltung im Industriegebiet. Kölnischer Kunstverein, Köln 1984. - Packeis und Preßglas. Von der Kunstgewerbe-Bewegung zum Deutschen Werkbund. Werkbund-Archiv Berlin, 1987. - Der Zerfall eines alten Raumes. Brüche in der Geschichte des Blicks. Werkbund-Archiv Berlin, 1988. - Blasse Dinge. Werkbund und Waren 1945-49. Werkbund-Archiv Berlin, 1989. - Hermann Muthesius im Werkbund-Archiv (Projektleitung). Werkbund-Archiv Berlin, 1990. - Bucklicht Männlein und Engel der Geschichte. Walter Benjamin, Theoretiker der Moderne. Werkbund-Archiv 1990/91. - Kristallisationen, Splitterungen. Bruno Tauts Glashaus (Projektleitung). Werkbund-Archiv 1993. - ohne Titel. Sichern unter ... Unbeständige Ausstellung der Bestände des Werkbund-Archivs, Werkbund-Archiv 1995.

Wolfgang Wähnelt, geb. 1961 in Naumburg/Saale, aufgewachsen in Magdeburg. 1979-1984 Architekturstudium an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar, anschließend Tätigkeit im Büro für architekturbezogene Kunst und im VEB Denkmalpflege. Postgradualstudium Denkmalpflege an der TU Dresden von 1988-1990. Abschlußarbeit zum Thema "Wohnungsbauten der zwanziger Jahre in Magdeburg". Seit 1990 Mitarbeit im Architekturbüro Peter Otto, Magdeburg, dort neben städtebaulichen Planungen und Hochbauplanungen denkmalpflegerische Untersuchungen zur Beimssiedlung in Magdeburg.



Christoph Mohr



Iris Reuther



Günther Korbel



Mechthild Rausch



Thilo Hilpert



Christian Kopetzki



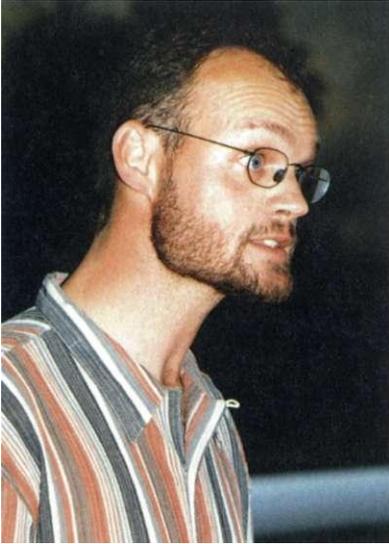
Heidi Roeder



Renate Amann



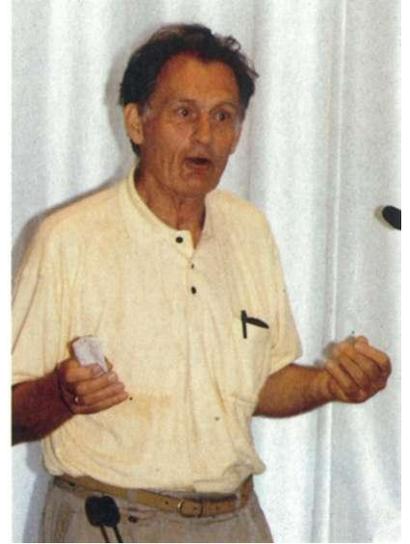
Ewa Chojecka



Olaf Gisbertz



Thomas Al. Greifeid



Christian Farenholtz



Hubertus Adam



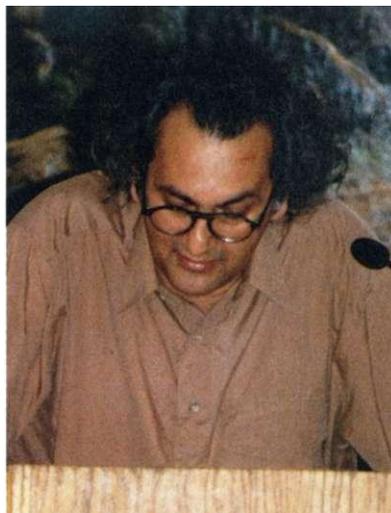
Ute Schmidt-Kraft



Bernd Nicolai



Friedhelm Fischer



Omar Akbar



Ute Maasberg



Kurt Junghanns



Kristiana Hartmann



Manfred Speidel



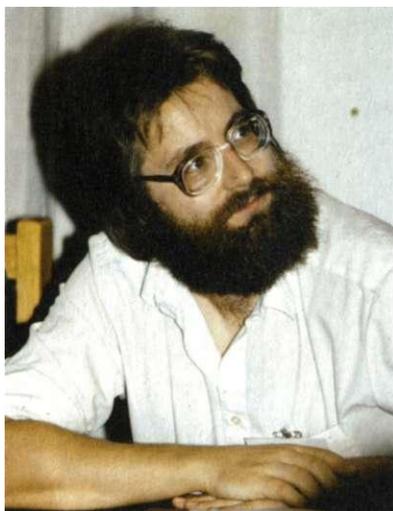
Heinrich Taut



Eckhart W. Peters



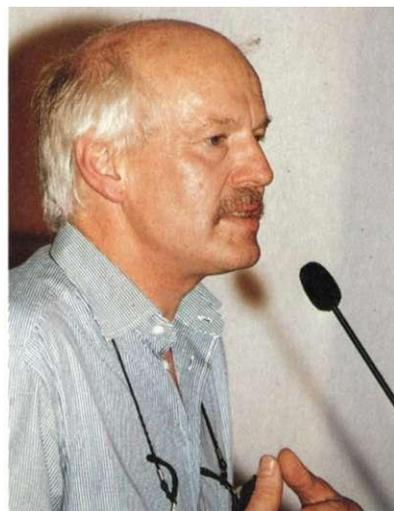
Regina Prinz



Wolfgang Wähnelt



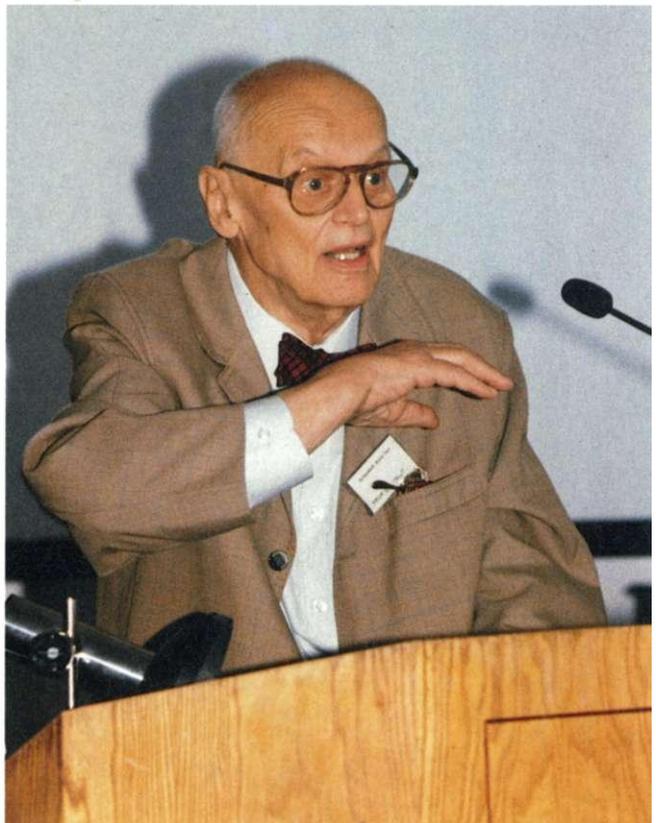
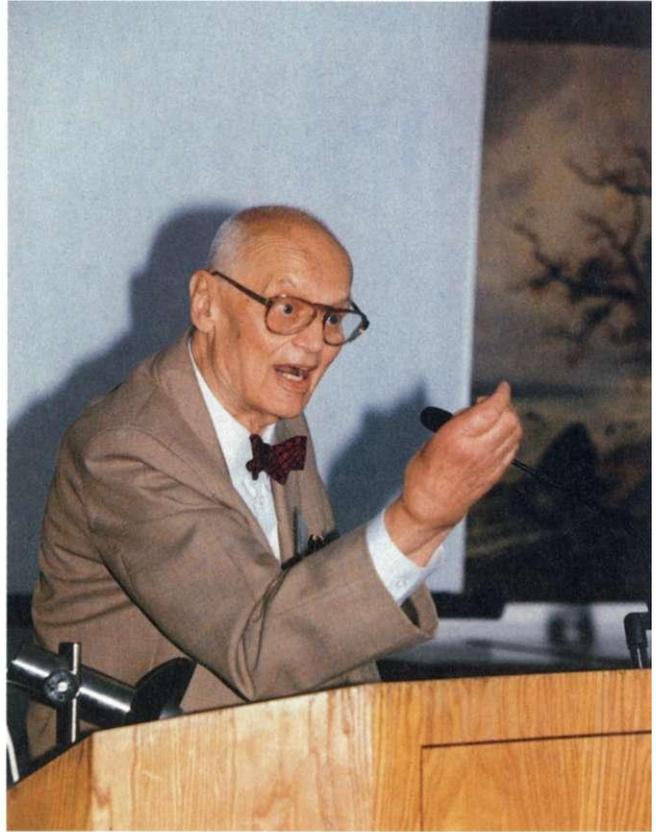
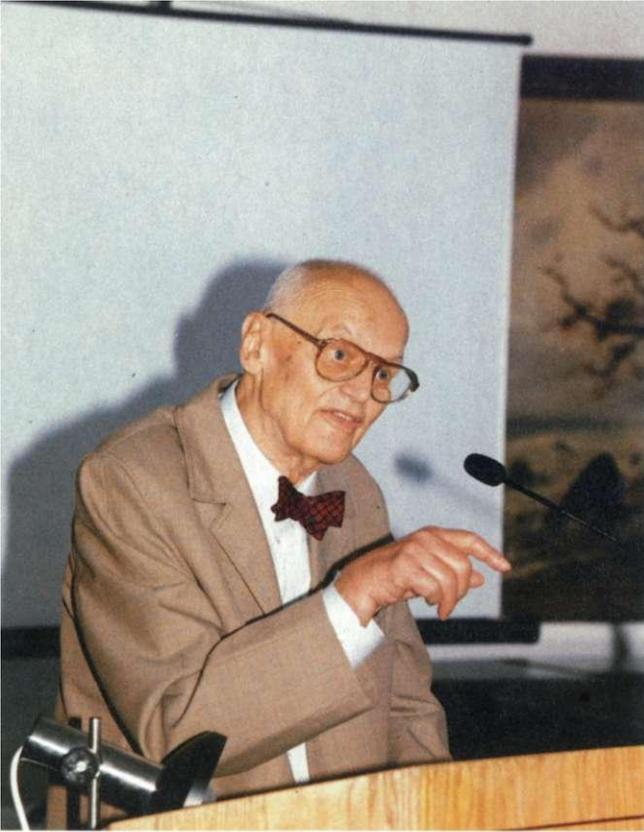
Hans-J. Meißner



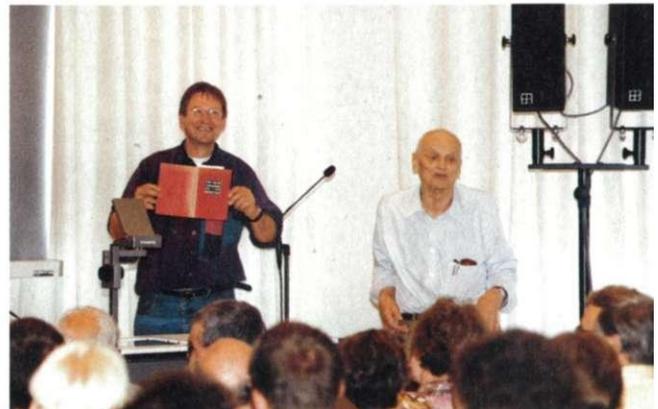
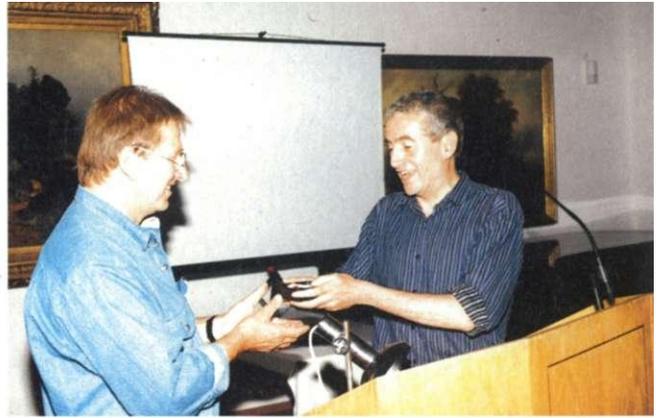
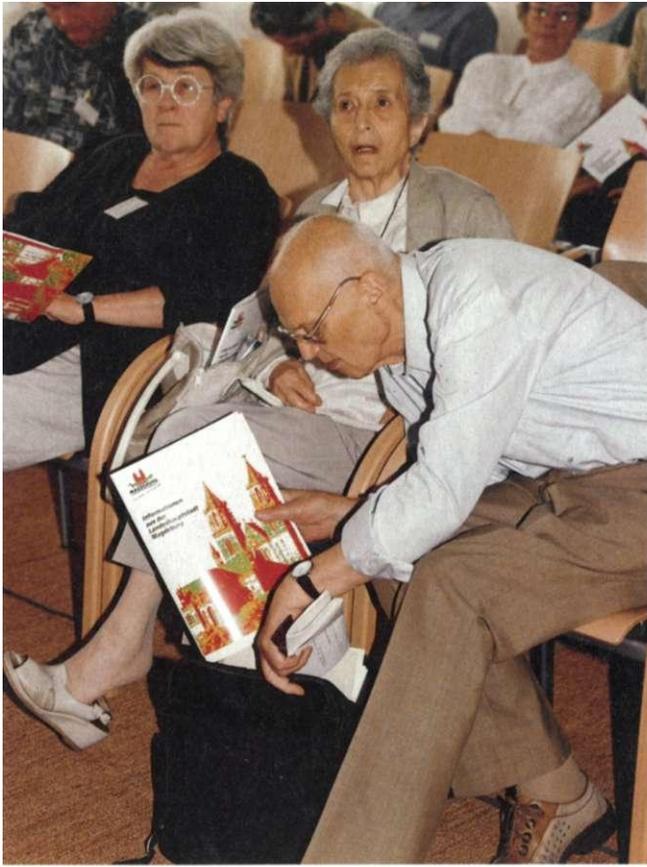
Winfried Brenne

FOTODOKUMENTATION

Heinrich Taut









Innen-Leben.

Ansichten aus dem Exil

(Hrsg.: Hermann Haarmann)

Verlag Fannei & Walz,

184 Seiten, Hardcover, DM 48,-

Der Band versammelt Beiträge des Berliner Symposiums »Innen-Leben«: Die Unterdrückung des freien Wortes, Bedrohung und Verfolgung »fremdartiger« Mitbürger, unliebsamer Künstler, Vertreter einer Avantgarde oder Tradition, die entweder als »verrückte« Moderne oder als Bastion längst überkommener Ideologien diskreditiert werden, waren und sind an der Tagesordnung. Ziel der Referenten war es, sowohl die künstlerischen Ausdrucksformen – von der Architektur und Musik bis zum Film – als auch die subjektiv-individuellen Implikationen der lebensweltlichen Extremsituation einer vergleichenden Kulturforschung zu unterziehen.

Verlust der Heimat, Zerstörung von Sprache und Identität, Einsamkeit und Verzweiflung, mühsame Versuche zu überleben – Stichworte einer nachdenklich stimmenden und emotional berührenden Diskussion.

Textprobe:

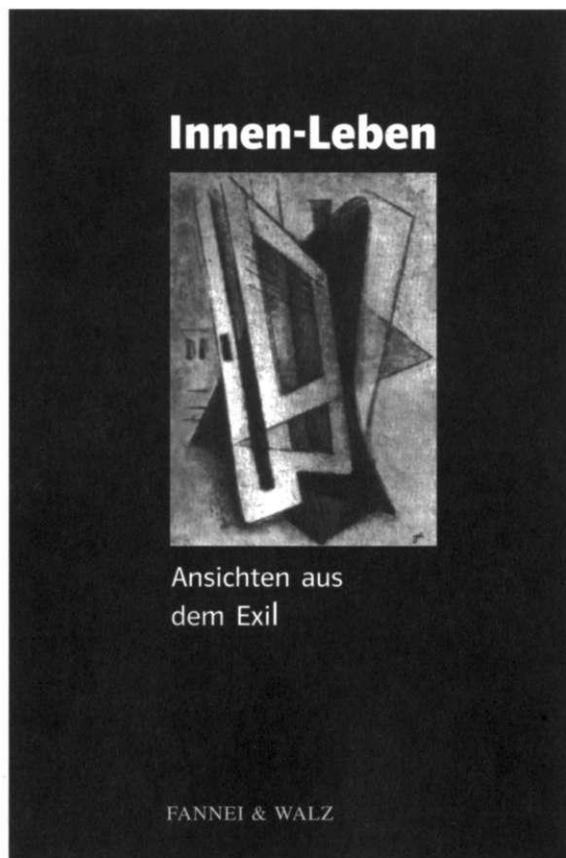
Prof. Dr. Wolfgang Frühwald, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft

»Die Welt ist auf Wanderschaft. Eine halbe Milliarde Menschen ist, gezwungen durch Kriege, Hungersnöte, Dürrekatastrophen, soziales, ökonomisches und politisches Elend, auf der Flucht, und die Wellen dieser Bewegung schlagen über die Grenzen Europas. Wer die Folgen der Großen Wanderung verantwortungsbewußt und für das eigene Volk richtungweisend bewältigen möchte, wird nicht umhin können, sich mit dem genannten Modell auseinanderzusetzen, es zeitgemäß weiterzuentwickeln, ohne dabei – vor lauter Kalkül

FANNEI & WALZ VERLAG

Uhlandstraße 179/180, 10623 Berlin,

Telephon 030/88 42 85 91, Telefax 030/88 42 85 15



und Intellekt – sein Herz zu vergessen. Es ist angesichts der Fülle heutiger Exilpopulationen nur schwer vorstellbar, daß etwa das afghanische oder das iranische Exil eines Tages ebenso sorgfältig dokumentiert und modellhaft untersucht werden wie das deutschsprachige Exil der nationalsozialistischen Herrschaft in Europa. Die Möglichkeit von dessen Erforschung war ein Geschenk der Nachkriegsentwicklung im Schatten des Ost-West-Konfliktes und der Kulturkonkurrenz in beiden Teilen Deutschlands. Wir haben dieses Modell gemeinsam nicht nur deshalb entwickelt, weil es uns die eigene Geschichte besser verstehen lehrt, sondern auch, weil es für alle Zukunft Licht auf die Geschichte und die Mechanismen der Wanderungen, der Fluchten, des Exils, der Emigration zu werfen vermag.«

SPONSOREN:

- Daimler Benz AG
- Siemens AG Magdeburg
- Möbelhaus Höffner, Magdeburg
- Stadtsparkasse Magdeburg
- Multikauf Magdeburg
- Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg
- Bilfinger + Berger Bau AG
- Deutscher Werkbund e.V.
- WEKA Baufachverlage, Augsburg
- GEHAG, Berlin
- GAGFAH, Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Magdeburg
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
und Protokoll
39090 Magdeburg

Redaktion:

Ute Schmidt-Kraft

Text:

Autoren siehe Inhaltsverzeichnis

Fotos:

Im Anhang: FOTO-DESIGN Klapper, Magdeburg

Rücktitel: Privatbesitz

Grafik-Design:

Ateliergemeinschaft

Rudolf Purke / Karl-Heinz Art

VBK/BBK

Herstellung:

Magdeburger Druckerei GmbH

Nachtweide 36-43

39124 Magdeburg

Copyright: Stadtplanungsamt Magdeburg



Umschlag gedruckt auf
chlorfrei gebleichtem Papier
Gedruckt auf Recycling-Papier

FRANCA



JUNGE
TAUTIANERIN
AUS
MAGDEBURG